

Weiterbildung zum Interkulturellen Coach

Modul IV – Systemisches Coaching

Lektion 7: [M4L7] Inneres Team

Die Arbeit mit dem inneren Team wurzelt in Identifikationstechniken aus der Gestalttherapie und dem Psychodrama und wurde von Friedemann Schulz von Thun ausführlich ausgearbeitet und dargestellt. Die Arbeit mit dem inneren Team im Coaching ist immer dann besonders sinnvoll, wenn der Coachee den eigenen inneren Hintergrund eines persönlichen schwierigen Verhaltens besser verstehen will, eine Position bei schwierigen Entscheidungen finden möchte, oder sich auf eine schwierige Situation vorbereiten will.

Folgende Schritte gehören zur Arbeit mit dem inneren Team:

1. Identifikation der Teilnehmer

Wie viele melden sich zu Wort? Wie lauten die Botschaften? Wie könnte ich die Mitglieder nennen?

2. Anhörung der Einzelstimmen

Alle sollen ausführlich zu Wort kommen – jeder für sich und ohne Diskussion.

3. Freie Diskussion zulassen und anregen

Die Teilnehmer dürfen ruhig (heftig) aneinandergeraten. Nur dann werden die Kräfte frei, die später ergänzend und begrenzend wirken können (Synergie).

4. Moderation und Strukturierung durch das Oberhaupt (Selbst)

Das Ergebnis zusammenfassen. Die entscheidenden „Knackpunkte“ herausarbeiten. Die dann zu klärenden Fragen benennen.

5. Brainstorming

Suche nach kreativen Alternativen. Abfrage der „Stimmen“, unter welchen Bedingungen sie zu einem Kompromiss bereit wären. Einen wertvollen Aspekt bei jeder Position herausstellen – keinen disqualifizieren. Das positive Interesse hinter einer Position erkennen. Die Struktur der Entscheidung erweitern: Statt festgefahrener Entweder-Oder-Entscheidung Zustimmung (mit Bedingungen) bzw. Ablehnung (mit Bedingungen).

6. Entwurf einer integrierten Stellungnahme

Ziel: Stimmigkeit nach außen und nach innen. Dazu ist es wichtig, dass jeder bei der Lösungssuche maßgeblich beteiligt ist (gutes inneres Betriebsklima). So kann aus der Not (des inneren Chaos) eine Tugend (umsichtige Entscheidung) werden.